

SSE-Navi –

Mit System erfolgreich durch das ingenieurwissenschaftliche Studium begleiten.

Prof. Dr.-Ing. **Frank Balle**¹ & **Silke Weiß**, M.A.²

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, ¹ Technische Fakultät, Institut für Nachhaltige Technische Systeme (INATECH), ² Hochschuldidaktik und digitale Lehrentwicklung



1. Konzeptioneller Hintergrund und unsere Motivation

Die Studieneingangsphase ist eine sensible Phase im Studium. In der Regel entscheiden die ersten beiden Semester darüber, ob die Studierenden am Studiengang festhalten oder abbrechen. In diesem Kontext sollen die Studierenden von Beginn mit ihren individuellen Voraussetzungen und vor allen Interessen abgeholt, in der Bewältigung von Herausforderungen unterstützt werden sowie früh im Studiengang und am Institut auch sozial ankommen. Ausgangspunkt ist, dass unsere Studierende im ersten Semester Grundlagen-Veranstaltungen mit Studierenden anderer Studiengänge besuchen, sich als Studierende des Bachelor-Studiengangs „Sustainable Systems Engineering“ somit noch nicht wirklich identifizieren können. Um den Studienanfänger*innen dies jedoch zu einem früheren Zeitpunkt zu ermöglichen, auch im Sinne der sozialen Eingebundenheit anzukommen und im Erwerb relevanter, fachspezifischer Studiertechniken zu fördern, wollen wir das Potential des aktiven und persönlichen „Onboardings“ nutzen.

Die Begleitung der Studierenden darf damit natürlich nicht aufhören, vielmehr wollen wir einen dauerhaften digitalen Raum schaffen, der als stetige Komponente den Studierenden während des gesamten Studiums zur Verfügung steht, aber auch semesterübergreifend den Lehrenden, Koordinator*innen und Mentor*innen die Möglichkeit bietet, Studierende unabhängig von Veranstaltungen und Modul anzusprechen und aktiv zu begleiten.

Bei der Entwicklung und Implementierung des „SSE-Navis“ soll an die Grundgedanken des entwickelten (analogen) „[SSE-Kompass](#)“ angeknüpft und dieser substantiell ausgebaut und weiterentwickelt werden. Kernveranstaltung und Anker des Moduls „SSE-Kompass“ bildet das verpflichtende SSE-Studienseminar (SSE)² im ersten Studienjahr (2. Fachsemester, Sommersemester), das einen Überblick über die drei Kern-Forschungsbereiche des INATECH gibt, welche die Studierenden somit konkreter näher kennenlernen und in Bezug zu ihrer interessens-basierten Studiengestaltung stellen können. Das Pflichtmodul (SSE)² im 2. Fachsemester verfolgt vielschichtige Lernziele wie: Forschungs- und Anwendungsgebiete der Nachhaltigen Technischen Systeme (Sustainable Systems Engineering) kennen, Zusammenhänge zwischen Technik und Nachhaltigkeit erkennen, das spätere Berufsbild „Nachhaltigkeitsingenieur*in“ eingrenzen und persönliche Ziele in Studium und Beruf ableiten zu können sowie Berufsbilder zu reflektieren, zu analysieren und (im Plenum) zu kommunizieren.

Dazu gehört eine persönlich-individuelle Roadmap, die zur Planung und Entscheidungsfindung für das weitere Studium und darüber hinaus erarbeitet bzw. weiterentwickelt werden soll.

Bereits die Entwicklung des SSE-Kompasses konnte mit einem Tandem-Fellowship (Stifterverband/Baden-Württemberg Stiftung) realisiert werden. In dieser Zeit haben wir wertvolle Erfahrungen gemacht, bei der die konstruktive Zusammenarbeit zwischen ingenieurwissenschaftlicher Lehre und transferorientierter Hochschuldidaktik kreative Freiräume und mannigfaltige Potentiale für Lehrinnovationen geschaffen hat. Gerade deshalb möchten wir explizit die sehr positiven Erfahrungen und Chancen eines Tandem-Fellowships nutzen, um in diesem Fall digitale Formate zu entwickeln, virtuelle Lernorte zu gestalten und diese verstärkend mit Präsenzelementen zu verknüpfen. Aus unserer Sicht wird dadurch die Basis geschaffen, dass Impulse der digitalen Lehrentwicklung nachhaltig und Lehrinnovationsprojekte durch eine medien- und hochschuldidaktische Fundierung wirksam werden. Wir verbinden damit die Studiengangs- und Fakultätsebene mit der Abteilung Innovation und Qualität in der Lehre im Geschäftsbereich des Prorektors für Studium und Lehre sowie die Kooperation mit der Abteilung E-Learning (Rechenzentrum) der Universität Freiburg.

Aber auch darüber hinaus erhoffen wir uns in der Community der Fellows und durch das Begleitprogramm einen inspirierenden disziplin- sowie hochschulübergreifenden Austausch, bei dem wir unser Konzept in die Breite tragen und von Impulsen aus anderen, digitalen Innovationsprojekten der Fellows für „Updates“ des SSE-Navi profitieren können.

2. Das SSE-Navi und seine Komponenten im Bachelorstudium

Das SSE-Navi besteht als studienbegleitender Lernort aus verschiedenen digitalen Bestandteilen, die um Präsenzveranstaltungen ergänzt werden und nachfolgend genauer beschrieben werden:

2.1. Ilias-Kursraum als digitale Anlaufstelle für Lernende und Lehrende

Der strukturelle Überbau des SSE-Navis ist ein veranstaltungsunabhängiger, semesterübergreifender Kursraum, der in die universitätsweite Lernplattform ILIAS integriert wird. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass die Studierenden systemseitig gedacht alles in einer Plattform gebündelt vorfinden und *eine* Anlaufstelle haben, sowohl für lehrveranstaltungsbegleitende Kursen als auch das semesterübergreifende SSE-Navi. Weiterhin ist dadurch

sichergestellt, dass keine zusätzlichen technischen Ressourcen berücksichtigt werden müssen, die ggf. Folgekosten nach Abschluss der Förderphase erzeugen würden. So ist aus struktureller Hinsicht die Nachhaltigkeit des Lehrinnovationsprojekts gesichert. Indem wir das SSE-Navi in der bestehenden Lernplattform implementieren, ist weiterhin garantiert, dass wir alle Neuerungen, Werkzeuge etc., die mit neuen Versionen veröffentlicht werden, nutzen können, wenn diese ausgerollt werden. Zudem ist durch die Verwendung der zentralen Lernplattform die Wartung sowie Support des Systems dauerhaft gewährleistet.

2.2. Impulsvideos zur Vorstellung aller Modulen



Im Rahmen des Projekts „SSE-Kompass“ haben wir einige Feedback- und Evaluationsschleifen integriert (u.a. World –Café, Soziometrie, Roadshow), um die Wirksamkeit des SSE-Kompass zu überprüfen und um von Studierenden wichtige Rückmeldungen zum Konzept, seinen Teilelementen aber auch darüber hinaus zum Studiengang zu erhalten.

Dabei haben Studierende mehrfach angesprochen, dass sie aus ihrem Alltagswissen heraus Schwierigkeiten hätten, konkrete Vorstellungen zu ingenieurwissenschaftlichen Inhalten und Modulen des Studiengangs zu entwickeln und daraus hilfreiche Ableitungen für ihre Studienplanung zu gewinnen, um selbstreflektiert das eigene Studium zu strukturieren und sich zu eigen zu machen. Vielfach nannten die Studierenden, dass es eine große Unterstützung und Orientierungshilfe wäre, wenn sich jedes Modul digital (asynchron) vorstellen würde.

Technische Thermodynamik

Worum geht's?





Wer macht's?





Wie wird's gemacht?

Flip the Classroom



Grundlagen mit
ERK-Video zu Hause

Übung und Vertiefung
im Unterricht

Technische Thermodynamik - Tassler
4




Abbildung 1: Beispiel für ein Impulsvideo im Bachelorstudiengang SSE

Ziel des Projektes ist es, das „SSE-Navi“ im Sinne eines Kartenmaterials mit Kurzvideos zu allen Pflicht- und Wahlmodulen auszustatten. In diesen Videos sollen die Studierenden darin gefördert werden ein Verständnis darüber zu entwickeln, was die inhaltlichen Aspekte des Moduls sind, welche gesellschaftlichen, technologischen, professionsbezogenen Perspektiven darin thematisiert werden, aber auch welche Zusammenhänge zwischen Modulen innerhalb des Studiengangs bestehen, wie die Module didaktisch-konzeptionell aufgebaut sind (bspw. Studienprojekte, Flipped Classroom), welche konkreten Kompetenzen die Studierenden erwerben und welche Studienleistungs-/Prüfungsformate vorgesehen sind. Nicht zuletzt stellen sich aber auch die verantwortlichen Lehrpersonen in den Videos vor, um damit einen persönlicheren Kontakt zu Studierenden anzubahnen. Diese Lernvideos sollen auch durch optionale Reflexions- und Transferfragen ergänzt werden, um die aktive Auseinandersetzung mit den Modulen des Studiengangs zu stärken.

2.3. Digitaler Routenplaner mit „à la carte – Funktion“



Im SSE-Navi möchten wir die Studierenden dazu anregen, sich selbstbestimmt und aktiv ihr Studium zu planen. Die Videos sowie das Modulhandbuch geben dazu eine inhaltliche und strukturelle Basis. In einem „Routenplaner“ sollen sich die Studierenden ihre eigene Wegstrecke durch das Studium selbst strukturieren, dabei individuelle Interessen, Lebenssituationen und Neigungen berücksichtigen können. Es geht darum, sich das Studium tatsächlich zu eigen zu machen. Dazu soll jede*r Studierende ein Whiteboard (bspw. „Miro-Board“) erhalten, um sich die Module von Semester für Semester quasi „à la carte“ zusammenzustellen und für das gesamte Bachelor-Studium zu visualisieren. Es dient auch dazu, den Lernerfolg und Fortschritt im Studium sichtbar zu machen, nicht nur das im Blick zu haben, was noch vor einem steht, sondern auch das, was bereits erfolgreich erreicht wurde (Kompetenzerleben). Die aktive Auseinandersetzung mit dem digitalen Routenplaner wird über alle Semester hinweg angestoßen und mit anderen Elementen (bspw. Lernlogbuch, s.u.) verknüpft.

2.4. Modulangebote zu Lerntechniken



Studierende kommen mit vielfältigen Hintergründen, Lernerfahrungen und Lernsozialisation an die Hochschule. Diese Diversität wird unter anderem sichtbar, wenn Studienanfänger*innen unterschiedlich (erfolgreich) mit An- und Herausforderungen in der

Studieneingangsphase umgehen. Anknüpfend an das Strategiepapier "Digitalisierung in der Lehre an der Universität Freiburg", werden digitale Lernmodule in das SSE-Navi eingebunden, um „Angebote zur Erhöhung der Selbstlernkompetenz in den Curricula“¹ zu schaffen. Zentrale Themen sehen wir bspw. zunächst im selbstregulierten Lernen, wobei wir die Studierenden im Aufbau von Wissen und Techniken zum zielgerichteten Einsatz von kognitiven und metakognitive Lerntechniken, also zur Erschließung neuen Wissens, aber auch zur Regulation des eigenen Lernverhaltens, unterstützen möchten. Wesentlich im Studium sowie für spätere Berufsfelder sind überfachliche Fähigkeiten des Selbst- und Zeitmanagements, welche ebenfalls als individuelle Lerneinheiten in SSE-Navi integriert werden. Gerade aber auch für das akademische Lernen sind Fertigkeiten und Werte des wissenschaftlichen Arbeitens zentral, die um weitere Schlüsselkompetenzen wie Präsentieren und Visualisieren in der ILIAS-Lernumgebung erweitert werden.

Auf Grund der Aktualität, insbesondere im Hochschulkontext, halten wir es für essentiell auch das Thema „KI im Studium und Berufsleben“ als Selbstlerneinheit mit aufzugreifen. Hier wird es sicherlich eine Herausforderung sein, die digitalen Lernmaterialien aktuell zu halten. Auf Grund der weitreichenden Wirkung des Themas KI wollen wir ihm aber dennoch angemessen Rechnung tragen, gerade in einer Diskussion um „Future Skills“, digitale Transformation und gesellschaftliche Verantwortung.

Die Entwicklung der Module für die eigenständige Auseinandersetzung der Studierenden, sollen aber nicht zuletzt auch bedarfsspezifisch und persönlich sein, weshalb wir Studierende wie auch Lehrende befragen werden, welche Fähigkeiten aus der jeweiligen Perspektive fachspezifisch notwendig sind. Dabei werden wir auch prüfen, ob hierzu bereits geeignete Module, Videos oder Selbsttest als OER verfügbar sind.

¹ Digitalisierungsstrategie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg; https://uni-freiburg.de/lehre/wp-content/uploads/sites/14/2021/06/Strategie_Digitalisierung_in_der_Lehre_Uni_Freiburg_Dt_En.pdf

2.5. Studienbegleitendes digitales Lernlogbuch



Kontinuierlich den eigenen Lernerfolg, Herausforderungen, individuelle Interessenentwicklung, Perspektiven für das Studium zu reflektieren ist eine wichtige Grundlage für ein nachhaltiges und erfolgreiches Studium. Deshalb möchten wir das etablierte (analoge) Lerntagebuch aus dem SSE-Kompass auf das SSE-Navi übertragen und ein studienbegleitendes, digitales Lernlogbuch in ILIAS implementieren. Dadurch haben wir die Chance, die Studierenden in der Auseinandersetzung nicht nur auf veranstaltungs- sondern auf übergeordneter Studiengangsebene zu adressieren. Im Projekt soll konzeptionell erarbeitet werden, zu welchen Zeitpunkten im Studienverlauf anhand welcher Fragen es sinnvoll und lernförderlich ist, die Studierenden zur Meta-Reflexion anzuregen. Gerade im ersten Semester, um das Formate einzuführen und zu etablieren, wird es sinnvoll sein, für eine engere Begleitung der Studierende in kürzeren Zeitfenstern (bspw. alle 2 Wochen) Reflexionsimpulse über ILIAS zu geben. Wir haben dabei auch die Hoffnung, dass die Studierenden durch positive Erfahrungen im Schreiben den Mehrwert erkennen, das Lernlogbuch intrinsisch motiviert fortsetzen und es nur noch punktueller, externer Reflexionsimpulse bedarf, die wir aber gut geplant geben möchten. Dazu werden eine spezifische Curriculumsanalyse sowie auch die Entwicklung von angemessenen Feedbackparametern notwendig sein, um der individuellen Reflexion Rechnung zu tragen.

Durch die Einbindung des Lernlogbuchs in ein studienbegleitendes, digitales SSE-Navi wird für die Studierenden nicht nur in einzelnen Veranstaltungen der Lernerfolg sichtbar, sondern im Logbuch wird für die Studierenden der eigene Lern-, Denk-, Reflexions- und Entscheidungsprozess dokumentiert und in seiner ganzheitlichen Entwicklung erkennbar.

2.6. Identitätsstiftendes Onboarding-Event (SSE-Hütte)



Wir möchten unsere neuen Studierenden direkt und unmittelbar im ersten Fachsemester systematisch integrieren und in unserem Studiengang sowie an der Fakultät als auch am Institut willkommen heißen. Hierbei geht es insbesondere darum, die direkten Kommiliton*innen im technischen Studiengang kennenzulernen, da es zu Beginn kein „eigenes“ SSE-Modul gibt, sondern die Studierenden in grundlegenden Modulen mit weiteren Studiengängen sitzen. Hierdurch kann auch schnell der Bezug zum eigenen Studiengang und die Sichtbarkeit von „Nachhaltigkeit und Technik“ leiden.

Dem wollen wir mit einem „Onboarding-Event“ begegnen, welches wir im Fachschaftshaus der Universität Freiburg auf dem Schauinsland-Gipfel (Hochschwarzwald) planen.



Abbildung 2: Fachschaftshaus der Albert-Ludwigs-Universität zur Veranstaltung der SSE-Hütte

Dieses 24 stündige Event („Lunch-to-Lunch“) verfolgt folgende Ziele:

- Identifikation mit dem eigenen Studiengang und Kennernlernen des Jahrganges durch die Nutzung von Großgruppenmethoden (Soziometrie, World-Café u.w.)
- Niederschwelliger erster Kontakt mit Lehrenden und Koordinatoren sowie Mentoren außerhalb des normalen Uni-Kontextes im Hörsaal und der Option direkte Fragen stellen zu können, um Distanzen abzubauen und Vertrauen zu begründen
- Vorstellung des SSE-Navis und dessen digitalen Lern- und Austauschformaten anhand wichtiger Informationen zum Studium (Module, Dozenten, Strukturen an der Fakultät)
- Reflektion der Erwartungen und Wünsche der Studierenden und Lehrenden

2.7. Kurzworkshops zum Kontaktaufbau und zur Netzwerkpflege



Das SSE-Navi hat viele digitale Elemente, die wir studienbegleitend implementieren, um individuelles und reflexives Meta-Lernen zu fördern. Gerade aber in der Einstiegsphase des Studiums möchten wir neben der SSE-Hütte bewusst weitere Präsenz-Momente einbauen, um im unmittelbaren

persönlichen Kontakt mit den Studierenden zu sein sowie den Studierenden die Chancen zu geben von und miteinander zu lernen. Dazu möchten wir monatliche Kurzworkshops (November, Dezember, Januar, Februar) realisieren und dabei an das Lernlogbuch sowie die Module zu Lern- und Arbeitstechniken anknüpfen. Im Sinne des Flipped Classroom haben die Studierenden dann die Möglichkeit, ihre Lernstrategien zu vertiefen, gemachte Erfahrungen zu reflektieren, sich mit Kommiliton*innen auszutauschen und Hilfestellung sowie Beratung von Lehrenden zu erhalten. Im vierten Kurzworkshop (Februar) sollen die Reflexion des ersten Semesters im Vordergrund stehen sowie die Ableitungen daraus für die Planung, Orientierung und Strukturierung des kommenden Semesters, was die Studierenden in ihrem „Routenplaner“ festhalten können.

3. Qualitätssicherung und “Updates” zum SSE-Navi



Unsere Qualitätssicherung sieht mehrere Ebenen, Instrumente und Zeitpunkte vor, die wir mit der Entwicklung des SSE-Navi weiter ausarbeiten. Der konkrete Modus Operandi soll sich im Prozess mitentwickeln dürfen, sodass wir die Ausarbeitung konkreter Methoden im Sinne der Erschließung digitaler Möglichkeiten der Evaluation und des Feedbacks mit Gegenstand des Lehrinnovationsprojekts machen. Wir werden dazu alle Elemente evaluieren, bspw.:

- Die Module zu Lerntechniken werden mit einem itembasierten Kurzfeedback am Ende jedes Moduls evaluiert, um Rückmeldung der Studierenden u.a. zu Verständlichkeit, Nützlichkeit und Praxistransfer zu erhalten.
- Feedback zu den Modul-Videos sollen in Anlehnung an Social Media per Sterne-Punkte-System (0 bis 5) von den Studierenden bewertet werden, mit der Möglichkeit offene Kommentare zu hinterlegen.
- Zum Ende des ersten Semesters soll eine Umfrage zum Lernlogbuch und der Reflexionsprompt erfolgen, um wertvolle Hinweise für die Weiterentwicklung des Lernlogbuchs als solches aber auch mit Blick auf die Zeitpunkte und Inhalt der Prompts zu gewinnen. Diese Umfrage soll am Ende jedes weiteren Semesters fortgesetzt werden, um die Nützlichkeit und Potentiale des Lernlogbuchs als studienbegleitende Komponente zu erfassen.

- Das SSE-Navi, das Gesamtkonzept, soll zu verschiedenen Zeitpunkten evaluiert werden. Dies ist abhängig von den tatsächlichen Entwicklungen und ist daher mit Teil des Gesamtvorhabens.
- Weiterhin wird geprüft, ob hier Verknüpfungen mit dem QS-Instrumenten des SSE-Kompass (s.o.) sinnvoll erscheinen, bspw. World Café im 2. Semester.
- Auch für die Präsenzelemente wie SSE-Hütte und Kurzworkshops werden Evaluationskonzepte entwickelt, hier bieten sich bspw. „Stummer Dialog“ zu Leitfragen oder die „5-Finger-Methode“ an, um daran schließend in einen offenen Austausch mit den Studierenden zu kommen.

Wichtiger Aspekt eines Tandem-Fellows ist neben der Konzeption und Durchführung selbstverständlich auch die Evaluation und Weiterentwicklung des Lehrinnovationsprojektes. Daher ist ein zentraler Punkt des Tandem-Fellowships, die subjektiven Eindrücke auszutauschen, um die Rückmeldungen der Studierenden zu erweitern und Perspektiven für die Weiterentwicklung abzuleiten. Dieser Dialog ist kontinuierlich im Tandem-Fellow eingebunden.

4. Strukturelle Verankerung und Nachhaltigkeit des SSE-Navi

Der Lehrinnovationsprojekt wird an das Pflichtmodul „Studienseminar Sustainable Systems Engineering (SSE)²“ geknüpft und daher fest im Curriculum des Bachelorstudienganges verankert. Der Ausbau zu einer studienbegleitenden Komponente wird vom Institut bzw. der Fakultät befürwortet und unterstützt. Auf universitärer Ebene sind die strukturellen, konzeptionellen Entwicklungen mit dem Bereich „Qualitätsmanagement und Akkreditierung“ besprochen worden. Notwendige Parameter wie Bedingungen für Studiengang-/Hochschulwechsler (incoming/outgoing) wurden abgestimmt, so dass einer turnusmäßigen Re-Akkreditierung, dann mit einem studienbegleitenden statt einsemestrigen Modul, nichts im Wege steht. Damit stünde das SSE-Navi allen Studierenden des Bachelor-Studienganges „Sustainable Systems Engineering“ (~ 100 Studierende/p.a.) als Studienbegleiter zur Seite.

Das SSE-Navi als digitaler Lernraum greift verschiedene Aspekte der Digitalisierungsstrategie² der Universität Freiburg auf: 1.) in dem wir die Kompetenzentwicklung unserer Studierenden in jeder Phase des Studiums fördern und die Präsenzlehre mit vielfältigen digitalen

² Digitalisierungsstrategie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg; https://uni-freiburg.de/lehre/wp-content/uploads/sites/14/2021/06/Strategie_Digitalisierung_in_der_Lehre_Uni_Freiburg_Dt_En.pdf

Lehr- und Lernformen bereichern. Mit dem SSE-Navi wird 2.) individuell zugeschnittenes Lernen ermöglicht, die Heterogenität der Studierenden berücksichtigt sowie die Chancengleichheit und der Studienerfolg gefördert. Ferner wird 3.) die Selbstlernkompetenz in Curricula erhöht, indem Studierende im Rahmen des SSE-Navis explizit gefördert werden, ihr Studium und ihre Lernprozesse aktiv mit zu gestalten sowie sich in der Qualitätsentwicklung zu beteiligen, adressieren wir auch explizit das Leitbild des Lernens und Lehrens³ der Universität Freiburg.

5. Potential und Transfergedanken

Das SSE-Navi Kompass hat ein hohes Transferpotential für andere, auch nicht ingenieurwissenschaftliche, Studiengänge und andere Hochschulen. Dazu bedarf es lediglich eines Modulankers im ersten Studienjahr. Mit dem SSE-Navi wird eine Blaupause geschaffen, die auf viele andere Studiengänge übertragen werden können. Aus unserer Sicht müssten lediglich die Lernvideos zu den Modulen je Studiengang explizit neu entwickelt werden, wohingegen das Lernlogbuch als solches mit den entsprechenden Leitfragen, der digitale Routenplaner, Module zu Lerntechniken als OER zur Verfügung gestellt werden und dann von anderen Studiengängen und Studienorten lediglich adaptiert werden müssten.

Die digitale Begleitung der Studierenden über das gesamte Studium hinweg mit dem SSE-Navi als permanente Orientierungskomponente stößt schon in den Vorüberlegungen auf Grund seines innovativen Charakters vielfach auf großes Interesse, entweder in seiner Gesamtheit oder auch Teilelemente (bspw. Fellow-Treffen, 22.03.2024, Münster).

Wir möchten den Förderzeitraum nicht nur zur Entwicklung und Erprobung nutzen, sondern bereits parallel unser Konzept in die Breite tragen. Dazu werden wir am nächsten Tag des Lernens und Lehrens an der Universität Freiburg mit einem Impuls beitragen. Weiterhin möchten wir uns in den fachdidaktischen Dialog einbringen und uns für die Jahrestagung 2025 Ingenieurpädagogischen Wissenschaftsgesellschaft mit einem Beitrag zum Konzept des „SSE-Navi“ bewerben. Darüber hinaus werden wir unsere Überlegungen deutschlandweit in das bestehende Netzwerk „Fellows für Innovationen in der Hochschullehre“ einbringen.

Sowohl auf lokaler, disziplinspezifischer als auch bundesweiter Ebene sind wir gerne bereit Kolleg*innen im Transfer des digitalen Navis (und der Präsenzelemente) auf deren jeweiligen Kontexte zu unterstützen.

³ Leitbild des Lernens und Lehrens, <https://uni-freiburg.de/universitaet/wp-content/uploads/sites/3/2024/03/Leitbild-des-Lernens-und-Lehrens-1.pdf>